

Unsere Grundsätze fachlichen Handelns:

Wir unterliegen der Schweigepflicht. Wir erklären unsere Vorgehensweisen. Wir respektieren Ihre Selbständigkeit und unterstützen Ihre Eigenverantwortung. Wir beziehen aktiv Stellung gegen diskriminierendes Verhalten. Wir respektieren Ihre Grenzen. Wir wahren die fachlich gebotene Distanz.

LEBENSBERATUNG
IM BISTUM TRIER



Eine Lebensberatungsstelle in Ihrer Nähe finden Sie unter www.lebensberatung.info
Wir beraten Sie auch online unter www.online.lebensberatung.info
Die Beratung ist für Sie kostenfrei.
Wir beraten unabhängig von Religion, Weltanschauung und Nationalität.



Patchworkfamilien – die Kunst des Unmöglichen

Die Vater–Mutter–Kind-Familie

Sie ist nur eine von verschiedenen Möglichkeiten, Familie zu leben. Viele Familien sind mittlerweile bunt zusammengesetzt und stellen sich dem Abenteuer Stieffamilie.

LEBENSBERATUNG
IM BISTUM TRIER



Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen des Bistums Trier



lb_fort 3/19

LEBENSBERATUNG
IM BISTUM TRIER



Ein sehr dynamisches System

Alle Mitglieder einer Patchworkfamilie haben bereits eine Familiengeschichte hinter sich, die sie geprägt hat und in die neue Familie hineinwirkt.

→ Zeigen Sie als Stiefeltern Interesse dafür, aber bewerten Sie nicht!

Neben den Patchwork-Eltern gibt es immer auch noch den anderen leiblichen Elternteil der Kinder, mit dem ein Auskommen gefunden und Absprachen getroffen werden müssen: Verschiedene Interessen, Beziehungen und Bedürfnisse müssen im Blick behalten und idealerweise in Einklang gebracht werden.

Mal bringt nur ein Partner Kinder in die neue Partnerschaft mit, mal beide, oft werden gemeinsame Kinder geboren. Neue Geschwisterkonstellationen entstehen.

Die Kinder aus vorherigen Beziehungen leben meist zu unterschiedlichen Anteilen und Zeiten in der Familie: Eine Patchworkfamilie stellt daher ein sehr dynamisches System dar mit hohem organisatorischen und logistischem Aufwand. Kinder, die in zwei Familien zuhause

sind, müssen sich an beiden Orten willkommen fühlen. Sie pendeln nicht nur zwischen Wohnungen, sondern auch zwischen Gemeinschaften mit unterschiedlichem Lebensstil und unterschiedlichen Regeln. Solange diese einigermaßen vereinbar sind und nicht kritisiert werden, kommen die Kinder damit zurecht.

Auch die Kinder, die nur einen Teil der Zeit bei Ihnen wohnen, brauchen einen eigenen Platz für ihre persönlichen Dinge, der für die anderen tabu ist.

Geld wird schnell zum Streitthema – besonders wenn es knapp ist. Unterhaltszahlungen schmälern das Familienbudget genauso wie das Vorhalten von Wohnraum für die Kinder bei beiden Elternteilen.

→ Sachlichkeit und Fairness sind beim Thema „Geld“ maßgebend.

Erschwerte Bedingungen für das neue Paar

Patchworkeltern haben wenig Zeit dafür, erst mal als Paar zusammen zu wachsen. Von Beginn an spielen die Kinder eine große Rolle. Das birgt jede Menge Konfliktstoff – auch zwischen dem neuen Paar:

→ Häufige Gespräche zu zweit und regelmäßige Zeiten als Paar sind daher besonders wichtig.

Wenn getrennte Eltern eine neue Partnerschaft eingehen, bringen sie ein ganzes Beziehungsgeflecht mit: die eigenen Kinder, deren jeweiligen anderen Elternteil, deren neue Partner und Kinder, dazu sämtliche Großeltern, Onkel, Tanten ...

→ Eine gute Balance ist wichtig: Pflegen Sie Ihre Partnerschaft und die Kernfamilie ohne die getrennt lebenden Elternteile auszuschließen.

Stiefeltern - Stiefkinder - wie im Märchen oder doch ganz anders?

Stiefeltern fehlt eine gemeinsam gelebte Vergangenheit mit dem Stiefkind. Lassen Sie sich und den Stiefkindern Zeit zur Gewöhnung und für die Gestaltung der neuen Beziehung. Pflegen Sie diese Beziehung ohne mehr als eine Freundschaft zu erwarten.

Drängen Sie sich nicht in die Elternrolle und verlieren Sie kein böses Wort über den abwesenden leiblichen Elternteil. Das würde Ihr Stiefkind in einen Loyalitätskonflikt bringen und Unmut gegen Sie hervorrufen.

Machen Sie sich Ihre jeweilige Rolle bewusst: Für Ihr eigenes Kind sind Sie hauptverantwortlich, für Ihr Stiefkind stehen Sie in der zweiten Reihe.

Rechnen Sie mit Gegenwind: Ihr Stiefkind muss möglicherweise mit seiner Enttäuschung fertig werden, dass sein heimlicher Wunsch, die Eltern würden wieder zusammen kommen, Ihretwegen nicht in Erfüllung geht.

Jedes Kind muss grundsätzlich gerecht behandelt werden. Die eigenen Kinder stehen einem aber selbstverständlich gefühlsmäßig näher. Es ist wichtig, dass die eigenen Kinder spüren, dass die Stiefgeschwister keine Gefahr für die Beziehung zum leiblichen Elternteil sind.

→ Planen Sie neben Zeiten, in denen die ganze Familie zusammen ist, auch Zeit für jeden Elternteil mit den Kindern einzeln und mit den Kindern gemeinsam ein.

Das wichtigste für die Kinder ist das Klima innerhalb der Familie. Respektieren sich alle Elternteile oder gehen zumindest neutral miteinander um, dann fühlen sich die Kinder auch in der zusammengesetzten Familie wohl. Stiefeltern können dann -wie man in Skandinavien sagt- zu „Bonuseltern“ und Stiefkinder zu „Bonuskindern“ werden.



Geduld und Zeit

Es dauert einige Jahre und braucht viel persönliches Engagement, bis sich in zusammengesetzten Familien die verschiedenen Familienmitglieder mit ihren unterschiedlichen Beziehungen, Rollen und Geschichten miteinander verbunden fühlen und die neue Familie zusammengewachsen und stabil ist. Haben Sie Geduld! Geben Sie sich und allen Familienmitgliedern Zeit!

